

Form von Steril- als auch Feinfrostkonserven ist zu erhöhen, um die Arbeit der werktätigen Frauen zu erleichtern.

Der Fischfang (ohne Binnenfischerei) ist auf 262 Prozent zu steigern. Die Kapazität des Fischfangs ist um 150 800 Jahrestonnen zu erhöhen und die Fischfangflotte wie folgt zu erweitern:

Es sind zehn Trawler neu einzusetzen und von diesen mindestens fünf Trawler mit solchen Anlagen auszurüsten, die die Weiterverarbeitung des Beifanges sowie der anfallenden Fischabfälle zu hochwertigem Fischmehl ermöglichen. Außerdem sind elf moderne Fang- und Verarbeitungsschiffe in Dienst zu stellen, auf denen der Fang in frischem Zustand verarbeitet und in besonderen Tieffrostanlagen konserviert werden kann. Dadurch wird dieses hochwertige Nahrungsmittel der Bevölkerung in bester Qualität angeboten. Auch auf diesen Schiffen sind Fischmehlanlagen zur restlosen Verarbeitung aller Abfälle einzusetzen. Um die Einsatztage der vorhandenen Hochseeflotte bedeutend zu steigern und die Produktivität dieser Fangeinheiten wesentlich zu erhöhen, sind in den Jahren 1958 und 1959 je ein Transportschiff in Betrieb zu nehmen. Die Kapazitätserweiterung der Kutterflotte hat durch die Inbetriebnahme von 50 modernen, mit Kühlanlagen ausgestatteten 26-Meter-Stahlkuttern für die Hochseeflotte und einer genügenden Anzahl 17-Meter-Kuttern für die Fischereifahrzeug- und Gerätestationen zu erfolgen.

Außerdem sind in den Jahren 1958/1959 neue Eisfabriken in Rostock und Saßnitz sowie in den Jahren 1958 bis 1960 eine Anlands- und Versorgungshalle in Rostock zu bauen. Weiterhin ist mit dem Neubau eines Verarbeitungsbetriebes in Rostock im Jahre 1960 zu beginnen.

Die Produktion von Weißzucker ist auf 147 Prozent zu steigern. Die Kapazität der Zuckerfabriken ist um 6860 Tagestonnen Rübenverarbeitung zu erweitern, und zwar durch den Neubau einer Zuckerfabrik in Güstrow mit einer Verarbeitungskapazität von 2000 Tagestonnen. In diesem Betrieb sind die wichtigsten Stationen zu automatisieren und alle schweren körperlichen Arbeiten durch vollständige Mechanisierung auszuschalten. Des weiteren ist durch die Rekonstruktion von zwölf Zuckerfabriken eine Kapazität von 3550 Tagestonnen zu schaffen. Weitere kapazitätssteigernde Maßnahmen sind in den anderen Zuckerfabriken durchzuführen. Dabei sind die veralteten Anlagen durch neue, hochproduktive Aggregate zu ersetzen.

Die Zuckerindustrie hat die Aufgabe, ab 1958 mit der Entzuckerung